

Jugendfeuerwehr macht Schule

Mit der Feuerwehr-AG für Nachwuchs sorgen

Sinkende Geburtenzahlen, ein immer größeres Freizeitangebot und dann auch noch immer längere Unterrichtszeiten und die Ganztagschule: Da hat es die Feuerwehr nicht immer leicht, Jugendliche noch für die Jugendfeuerwehr zu begeistern. Die Jugendlichen haben einfach zu viel zu tun, um noch Zeit für Gruppenstunden, Übungen und das Training für Wettbewerbe aufzubringen. Und wie kann man die Jungen und Mädchen überhaupt noch dafür begeistern, sich der Jugendfeuerwehr anzuschließen? Eine Möglichkeit, die bereits viele Feuerwehren in Deutschland für sich entdeckt haben, ist es, eng mit den Schulen zusammenzuarbeiten und eine Feuerwehr-AG zu gründen.

Eine Feuerwehr, die diese Möglichkeit nutzt, ist die Feuerwehr in Büsum (Schleswig-Holstein). Dort wurde im Januar 2009 eine Feuerwehr-AG gegründet, als Angebot der offenen Ganztagschule. Etwa 100 Kinder und Jugendliche werden in dieser Schule betreut, für alle gibt es nach dem regulären Unterricht am Vormittag ein gemeinsames Mittagessen. Danach werden jeden Tag verschiedene Arbeitsgruppen angeboten. Jeden Dienstag von 14.45 bis 16 Uhr findet die Feuerwehr-AG statt. „Auf dem Programm stehen Geräte- und Fahrzeugkunde, Löschangriff und Filme“, erklärt Andreas Genthe. Auch Sicherheitswachen bei Veranstaltungen der Schule dürfen die Kinder veranstalten – in Jugendfeuerwehruniform. Und einen richtigen Einsatz haben die Kinder im vergangenen Jahr auch schon absolviert: Am 7. Dezember 2010 hatten sich an einer Dachrinne des Schulgebäudes Eiszapfen gebildet. Da waren die

Kinder zur Technischen Hilfeleistung gefordert: Sie halfen dem Wehrlführer tatkräftig bei der Beseitigung dieser Gefahr.

Andreas Genthe leitet die Feuerwehr-AG. Das bietet sich in diesem Fall an: Andreas Genthe arbeitet als Hausmeister an der Schule in Büsum und ist zugleich Wehrlführer der Feuerwehr Büsum. 15 bis 20 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren betreut er jeden Dienstag. „Ich persönlich sehe das als eine Herausforderung für die Ausbilder der Feuerwehr-AG. Es ist auch nicht immer einfach, da die Kinder in dem Alter noch sehr verspielt sind“, sagt der Wehrlführer. Doch dank der Unterstützung durch die Schulleitung und die Begeisterung der Kinder klappt es mit der Feuerwehr-AG bestens. „Ich kann es jeder Jugendfeuerwehr empfehlen, die in ihrer Jugendabteilung Nachwuchssorgen hat, sich einmal mit dem Schulleiter zu unterhalten“, sagt Menthe. Seine Kinder und Jugendlichen jedenfalls sind von der Feuerwehr-AG restlos begeistert – und der Zuspruch ist immer noch ungebrochen.



Luca Bülk (10):
„Die Jugendfeuerwehr-AG ist super, besonders mit der LF 16. Ich bin jetzt auch in der Jugendfeuerwehr.“



Henry Pammer (10):
„Alles macht Spaß, besonders aber die Einsatz- und die Funkübungen. Ich bin jetzt auch in die Jugendfeuerwehr eingetreten.“

Louis Hübner (7):
„Die Jugendfeuerwehr-AG ist echt toll.“



Bereits seit August 2007 gibt es eine Feuerwehr-AG an der Realschule Eisenberg/Pfalz (Rheinland-Pfalz). Dort hat Angela Scholz, die Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Donnersberg, die Feuerwehr-AG ins Leben gerufen und leitet sie auch. „Durch den Wechsel meines Sohnes auf eine weiterführende Schule mit einer Nachmittagsbetreuung kam mir die Idee, eine Feuerwehr-AG für das Schuljahr August 2007 zu gründen“, sagt sie. Mit 20 Jugendlichen startete sie ihre Arbeit als AG-Leiterin – auf diese Größe ist die AG begrenzt, um effektives Arbeiten zu ermöglichen. Das erste Ziel war es, die Teamfähigkeit der Kinder aus drei Klassenstufen (fünfte, sechste und siebte Klasse) zu fördern. „Das war sehr schwierig aufgrund der Altersspanne, der kulturellen Unterschiede und der nachmittäglichen Unkonzentriertheit“, berichtet Angela Scholz. So oft es das Wetter zulässt, ist sie mit ihrer Gruppe draußen, was aber gerade in den Wintermonaten schwieriger ist. Anfangs war sie jeden Mittwochnachmittag für eine Stunde in der Feuerwehr-AG tätig, ab dem Schuljahr August 2009 waren es Doppelstunden mit zwei unterschiedlichen Gruppen – in einer Gruppe waren es zwölf, in der zweiten 19 Jugendliche. Seit Schuljahresbeginn im August 2011 betreut Angela Scholz eine Gruppe mit 17 Jugendlichen – jeden Mittwoch von 14.40 bis 16.15 Uhr.

Gabi (12 Jahre):
„Ich wollte mit Hydranten arbeiten, um zu wissen, wie es geht und weil es Spaß macht.“



Auch die Arbeit mit Hydranten lernen die Kinder und Jugendlichen in der Feuerwehr-AG kennen: Hier wird ein Standrohr gesetzt und mit einem Unterflurhydrantenschlüssel der Hydrant geöffnet. Fotos: Angela Scholz

